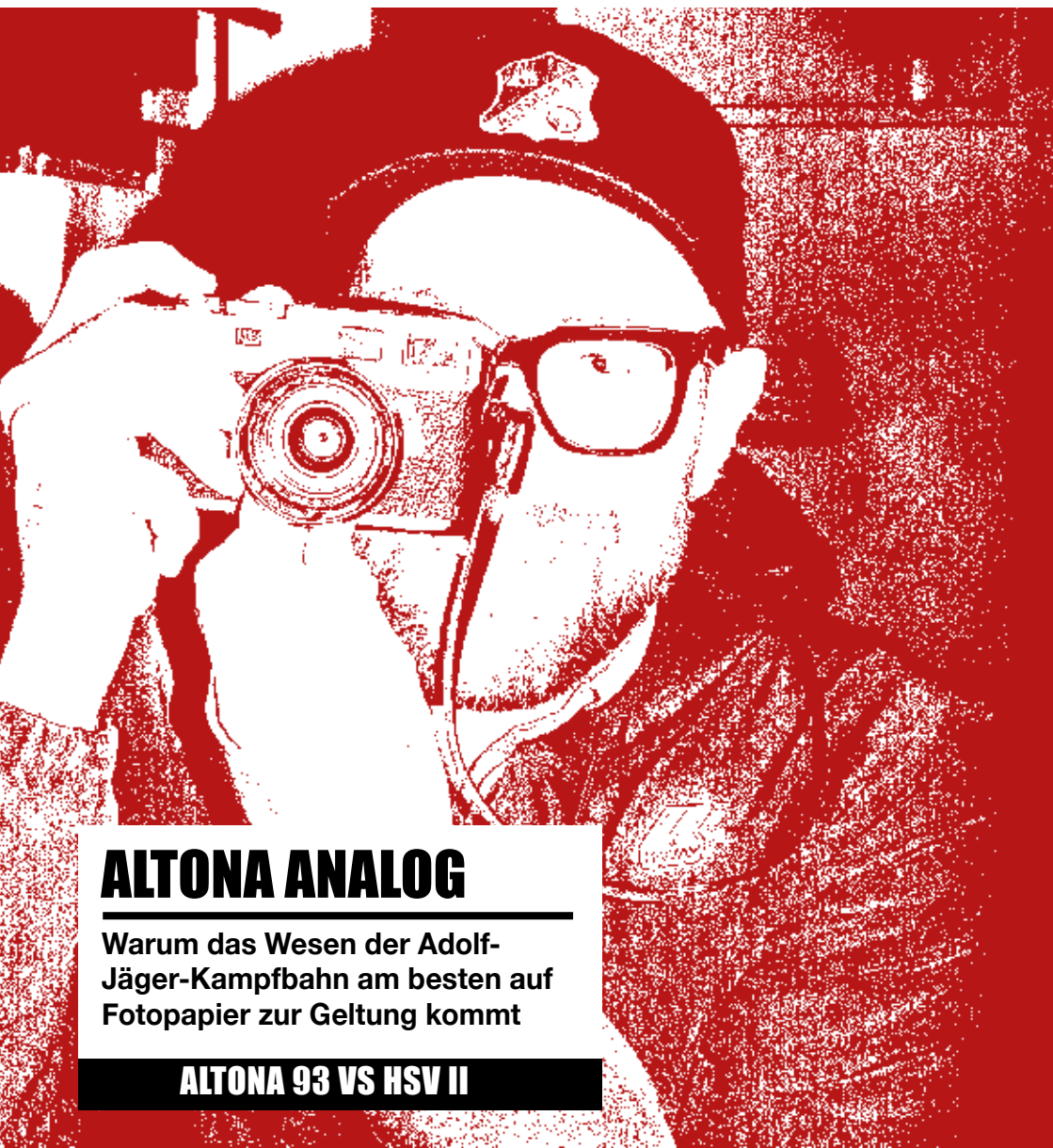




No. 04 | Saison 25/26

EINUNDNEUNZIG, ZWEIUNDNEUNZIG,

DREIUNDNEUNZIG



ALTONA ANALOG

Warum das Wesen der Adolf-Jäger-Kampfbahn am besten auf Fotopapier zur Geltung kommt

ALTONA 93 VS HSV II

Neu! Orange mit Impact

Jetzt probieren – Bio. Fair. Sozial.



Neu!
Orange

LEMONAID⁺

Es gibt nicht mehr viele Kampfbahnen unter den Fußballstadien. Einige sind sanft auf einen weniger martialisch klingenden Namen umgetauft worden. Die vormalige Grotenburg-Kampfbahn in Krefeld zum Beispiel. „So ein geiles Stadion“, sagt Florian Renz. Er ist neulich noch dort gewesen, Oberliga Niederrhein.

Aber um ein ganzes Buch zu füllen, da musste es doch die Adolf-Jäger-Kampfbahn sein. Zwei Spielzeiten lang nahm **Florian eine Analog-Kamera** mit zu Heimspielen. Die besten Aufnahmen hat er als Buch herausgebracht (Report Seite 14). Nicht ohne ein Gefühl von nahendem Abschiedsschmerz.

Das ist dem **Hamburger SV**, dem heutigen Gegner (Seiten 4/5), nicht fremd. Bis zum Abriss 1997 nutzte der Klub den Sportplatz am Rothenbaum. Der AFC reiste zu einigen „Großhamburger Duellen“ dorthin, wie unser historisches Stück (Seiten 6/7) beschreibt.

Aber genug zurückgeblickt, schauen wir nach vorn: Die **1. Frauen** des AFC starten morgen in ihre erste Landesliga-Saison (Seite 25). Und ihr habt ein spannendes Spiel auf einer der letzten verbliebenen Kampfbahnen vor euch.

Schön, dass ihr heute im Stadion seid und viel Spaß bei der Lektüre

Eure *dreiundneunzig*-Redaktion

FACTS

Bilanz Gegen den HSV II gelang dem AFC in der Regionalliga erst ein Punktgewinn in zehn Spielen. **Zeitreise** Diesen Punkt holte der AFC im Oktober 2008, Tunjic und Richter trafen für Altona. **Verliererstraße** HSV II konnte diese Saison noch keinen Rückstand umbiegen. **Durststrecke** Der Sieg beim VfB Lübeck vor zwei Wochen war der erste dort seit 1967.

Viel Schatten, wenig Licht – das beschreibt die aktuelle Form der „Zweiten“ des HSV. Zum Saisonauftakt präsentierte sich das auf zwölf Positionen neu zusammengestellte Team des vormaligen HSV-U19-Coaches Lukas Anderer durchaus vielversprechend.



Ein 0:0 gegen Hannover 96 II, ein knappes 1:2 gegen den SSV Jeddelloh II und ein starker 2:0-Auswärtssieg gegen SV Drochtersen/Assel ließen aufhorchen. Doch danach steckte die Nachwuchsmannschaft des HSV Rückschlag um Rückschlag ein: fünf Niederlagen in Serie, zuletzt ein deutliches 1:4 beim HSC Hannover.

Auch der AFC verlor jüngst bei den Niedersachsen. Während das knappe 0:1 für die Bergmann-Elf aber zu verschmerzen ist, da die Altonaer mit 11 Punkten aus acht Spielen solide im

Mittelfeld der Tabelle stehen, hängt der HSV-Nachwuchs mit vier Punkten derzeit auf Rang 17 fest.

Kein Wunder, dass am Ausweichstadion an der Hoheluft bereits die Sorge vor einem langen Überlebenskampf in der Regionalliga umgeht. Selbst die Hilfe „von oben“ konnte daran bisher wenig ändern. Weder die Profi-Leihgaben Silvan Hefti und Guilherme Ramos noch Immanuel Pherai brachten die erhoffte Wende. Trainer Anderer haderete zuletzt: „Uns fehlt im Spiel mit dem Ball und vor allem im letzten Drittel der



Uwe-Seeler-Enkel Levin Öztunali ist zwar noch ohne eigenes Tor, bringt aber etwas Glanz auf den Platz.

Punch. Wir tun uns schwer, Chancen herauszuspielen, und kassieren auf der Gegenseite die Gegentore zu einfach.“

Die Probleme hängen auch mit der Kaderstruktur zusammen. Die zweite Mannschaft des HSV setzt sich überwiegend aus jungen, regionalliga-unerfahrenen Spielern der eigenen A-Jugend zusammen. Das Durchschnittsalter liegt bei nur 20,3 Jahren. Eine Ausnahme bildet Kevin Öztunali: Mit 29 Jahren ist er nicht nur der erfahrenste, sondern mit einem geschätzten Marktwert von 300.000 Euro auch der wertvollste Spieler im Team.

Altonas Kader bringt deutlich mehr Patina auf den Platz (Durchschnittsalter: 25,8 Jahre). Bleibt zu hoffen, dass die Routine der Bergmann-Elf den Unterschied macht und die Punkte an der AJK bleiben.



Lukas Anderer, Coach der Zweiten vom HSV

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC, als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet. Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungspaketen und Kleinkram.

Heute: Die Zweite Mannschaft der HSV Fußball AG & Co. KGaA.

Seit 1919 reiste Altona 93 sehr regelmäßig zum HSV an den Rothenbaum. Auf zeitgenössischen Sammelbildern wurde dieses Duell zuweilen auch „Großhamburger Derby“ genannt. Ein besonders legendäres Duell fand 1925 eine Woche vor dem ersten Spiel des AFC gegen Dulwich Hamlet statt. Allein von diesem Spiel habe ich sechs Zigaretten- bzw. Schokoladen-sammelbilder verschiedener Serien in meinem Album, auf denen zwar nicht die St. Johannis-Kirche, aber mit der Reitbahn zumindest einer der beiden charakteristischen Nachbarn des Rothenbaum gut zu erkennen ist.

Einen Monat zuvor hatte Altona 93 das Entscheidungsspiel um die Groß-Hamburger Meisterschaft nach 0:2-Pausenrückstand noch mit 3:2 gewinnen können. Nun standen für Altona drei Siege in Folge gegen den HSV zu Buche und somit ging das Team als Favorit in das Spiel der Gruppenphase zur Norddeutschen Meisterschaft. Dieser Rolle wurde der AFC vor 20.000 Zusehenden, die Polizei hatte den Platz frühzeitig sperren lassen, sodass einige Karteninhaber*innen draußen bleiben

mussten, auch zunächst gerecht: Zur Pause stand es bereits 1:4. Doch zwei Elfmeter brachten den HSV zurück ins Spiel, sodass das Datum, das Spiel fand am 5. April statt, zugleich auch das Endergebnis war. Trotzdem zogen beide Vereine in die Endrunde der Deutschen Meisterschaft ein, in der der HSV im Achtelfinale am FSV Frankfurt und der AFC im Viertelfinale am Duisburger SV scheiterten.

Nach der Gründung der Bundesliga spielte Altona 93 zunächst nicht mehr am Rothenbaum. Dies änderte sich durch die Spiele gegen die HSV Amateure, wie der Profinachwuchs damals hieß. Einen besonders schönen Tag verbrachte der AFC-Tross am Sonntag, den 1. November 1992, am Rothenbaum. Beim eigentlichen Titelanbieter lieferte Altona 93 seine beste Saisonleistung ab, sodass Trainer Nodt in der Stadionzeitung zum nächsten Heimspiel jubelte: „So einfach war das mit dem 3:0 am Rothenbaum!“

Gefragt nach einzelnen Spielern, die dem HSV-Team um Reinke, Kovacevic, Baich, Stendel, Nadj, Woodring und Emerson die Punkte abnahmen, hob Nodt die Geschlossenheit des Teams hervor. Die Tor-schützen seien hier trotzdem gewürdigt: Michael Neuschwander, Werner Wiegert-Weber und Oliver Möller (Eigentor).



TABELLE REGIONALLIGA NORD

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	VfB Oldenburg	9	8	0	1	33:9	24	24
02	SV Meppen	9	6	2	1	29:9	20	20
03	Jeddeloh II	9	6	2	1	21:11	10	20
04	SV Drochtersen/Assel	9	6	0	3	23:12	11	18
05	1. FC Phönix Lübeck	9	5	2	2	17:10	7	17
06	Hannover 96 II	8	3	3	2	14:8	6	12
07	Weiche Flensburg	9	4	0	5	22:21	1	12
08	HSC Hannover	9	3	3	3	15:21	-6	12
08	Altona 93	8	3	2	3	15:17	-2	11
10	Kickers Emden	8	3	1	4	14:14	0	10
11	VfB Lübeck	7	3	1	3	10:12	-2	10
12	Bremer SV	8	3	1	4	7:9	-2	10
13	SV Werder Bremen II	7	3	1	3	14:19	-5	10
14	BW Lohne	9	3	0	6	14:25	-11	9
15	Eintracht Norderstedt	8	2	1	5	10:17	-7	7
16	FSV Schöningen	8	2	0	6	8:22	-14	6
17	HSV II	8	1	1	6	6:20	-14	4
18	FC St. Pauli II	8	0	2	6	7:23	-16	2

SPIELERSTATISTIK UND TORE

POS.	NAMER	RM	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	REIN	RAUS
TW	Lohmann, Dennis	1	23.10.90	8	720	-	-	-
ST	Tobinski, Rasmus	17	29.04.98	8	720	3	-	-
MF	Grosche, Moritz	11	28.01.02	8	720	1	-	-
MF	Przondziona, Gianluca	10	14.01.00	8	708	4	-	1
AW	Wemakor, Stephan	16	14.10.04	8	681	1	-	4
MF	Can, Tayfun	61	12.04.97	8	601	1	-	6
MF	Düwel, Max	9	10.04.03	8	587	1	-	5
ST	Karschau, Lesley	19	02.09.01	8	581	2	1	5
AW	Yilmaz, Deniz Hasan	2	02.05.01	7	568	-	-	1
MF	Brüning, Nils	14	24.12.99	8	535	1	1	7
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.96	6	392	-	2	2
AW	Baur, Gideon	23	10.04.00	6	208	1	3	3
AW	Ntsiakoh, Emmanuel	4	17.03.04	2	179	-	-	1
MF	Tsimba-Eggers, Minou	8	15.02.98	6	152	-	6	-
MF	Applah, Emmanuel	27	17.02.04	7	150	-	6	1
MF	Sulejmani, Veli	25	28.07.97	4	105	-	3	1
AW	Redfield, Josh	5	03.12.00	6	93	-	6	-
MF	Stefaniuk, Philip	24	20.03.01	4	85	-	4	1
MF	Jovanovic, Niklas	18	09.04.05	2	46	-	2	-
MF	Gelzer, Bendix	20	05.05.03	2	20	-	2	-
AW	Saibou, Abdul	3	28.10.02	1	20	-	1	-
MF	Mekic, Elmin	6	18.02.04	2	12	-	1	-
MF	Lyon, Max Banyan	15	28.02.04	1	1	-	1	-
MF	Sobotta, Marcell	13	07.02.97	-	-	-	-	-
ST	Erfurth, Keenon	21	21.05.00	-	-	-	-	-
TW	Wulf, Nikolas	30	19.07.95	-	-	-	-	-
TW	Alcaraz, Mauro	99	16.03.93	-	-	-	-	-

Tradition verbindet.

HERM. JACOBSEN
SEIT 1903

SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGSBAU · BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG

Hermann Jacobsen GmbH
Beim Schlump 55c
20144 Hamburg

040 - 454001
service@herm-jacobsen.de

www.herm-jacobsen.de



Unkomplizierter Service und
Zuverlässigkeit sind für uns
selbstverständlich.

Wir stellen dich jederzeit mit dem
passenden Auto für deine
Bedürfnisse aus:
Von einem Tag bis zur
Langzeitmiete ist bei uns
alles möglich.





ALTONA 93



01 Dennis Lohmann



12 Nikolas Wulf



06 Elmin Mekic



07 Pacal El-Nemr



08 Ninou Tsimba-Eggers



09 Max Düwel



99 Mauro Alcaraz



18 Niklas Jovanovic



19 Lesley Karschau



61 Tayfun Can



20 Bendix Gelzer



10 Gianluca Przondziona



02 Hassan Deniz Yilmaz



03 Abdul Saibou



05 Josh Redfield



11 Moritz Grosche



14 Nils Brünning



13 Marcell Sobotta



15 Banyan Max Lyon



17 Rasmus Tobinski



21 Keenon Erfurt



25 Veli Sulejmani



04 Emmanuel Ntsiakoh



22 Michael Ambrosius



23 Gideon Baur



27 Emmanuel Appiah



TR Andreas Bergmann



CT André Trulsen



TT Fabrizio Tuttolomondo



TM Alexander Rottke



FAIRPLAY TOWAGE GROUP

#STRONGCONNECTION

WIR BILDEN DICH AUS!

Duale Berufsausbildung:



Schiffsmechaniker (m/w/d)



Schiffahrtskaufleute | Tramp (m/w/d)



Industriemechaniker (m/w/d)



Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)

Informationen unter:



follow us:



INTERVIEW | 13



Interview: Philipp Markhardt

PHILIP STEFANIUK

In der Sommerpause kam Philip Stefaniuk, 24, aus Billstedt an die Griegstraße. Der Linksaußen spielte zuvor auch schon beim SV Nettelburg-Allermöhe und in der Jugend des Hamburger SV.

Philip, herzlich willkommen an der AJK, die du bereits aus der letzten Saison kennst, als du mit Vorwärts/Wacker Billstedt hier gespielt hast. Was ist es für ein Gefühl, hier nun heimisch zu sein? Es fühlt sich super an. Letzte Saison noch als Gegner hier gewesen, und jetzt selbst Teil der Mannschaft zu sein, das ist schon ein gutes Gefühl. Ich freue mich total darauf, hier mit den Jungs zu spielen und die Stimmung an der AJK von der anderen Seite erleben zu dürfen.

Apropos heimisch: Das warst du zwischenzeitlich auch in der Jugend des HSV. Ist das heutige Spiel ein besonderes für dich?

So ein Spiel ist immer etwas Besonderes, wenn man aus Hamburg kommt und in der Jugend mal das HSV-Trikot getragen hat. Man verbindet viele Erinnerungen damit, aber am Ende des Tages zählt für mich heute nur mein aktuelles Team. Und dass wir gemeinsam ein gutes Spiel machen.

Gleichzeitig bist du Fan des FC St. Pauli. Ist man dann noch etwas motivierter als sonst?

Ein kleiner Extra-Anreiz ist da, klar. Aber im Vordergrund steht für mich, bei der AJK alles zu geben und dann hoffentlich die drei Punkte mitnehmen zu können.

Im Auswärtsspiel bei HSC Hannover hat das mit den drei Punkten leider nicht geklappt. Woran lag es deiner Meinung nach?

Meines Erachtens hat uns die letzte Konsequenz und Überzeugung im Spiel gefehlt. Das nehmen wir mit und wollen es heute im Spiel gegen den HSV besser machen.

Was macht Philip Stefaniuk abseits des Fußballplatzes?

Ich habe neben dem Fußball frisch meine Ausbildung als Speditionskaufmann abgeschlossen und bin aktuell auf der Suche nach einem neuen Arbeitgeber. Und wenn's die Zeit zulässt, verbringe ich sie gern mit Freunden und Familie.

Knapp die Hälfte der Hinrunde ist vorbei, der AFC steht als Aufsteiger auf einem respektablen 9. Platz. Wo steht das Team zum Ende der Halbserie?

Schwer zu sagen, aber wenn wir weiter so arbeiten, können wir uns im Mittelfeld festsetzen. Ich glaube, dass es eine gute Platzierung für uns als Aufsteiger ist.

„Wenn wir weiter so arbeiten, können wir uns im Mittelfeld festsetzen. Ich glaube, dass ist eine gute Platzierung für uns“



Film- reich

Der Fotograf **Florian Renz** hat der Adolf-Jäger-Kampfbahn ein bemerkenswertes Denkmal in 96 Bildern gesetzt. Hier erzählt er, wie es dazu kam. Und was er dringend noch fotografieren möchte

Text: David Schumacher Fotos: Sven Taucke, Florian Renz



Es gibt nichts zu sehen, neulich, an einem frühen Dienstagabend auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn. Heute ist trainingsfrei. Aus irgendeinem Grund ist das Tor zum Stadion geöffnet. Florian Renz schlendert hinein, durchquert das Spielfeld, schaut ins Rund. Das Unkraut auf den Stufen, die Flutlichtmasten, die Tribüne im Licht der Dämmerung. Es juckt ihn. „Ich will hier noch mehr fotografieren.“

Schließlich ist die Zeit der Adolf-Jäger-Kampfbahn endlich. Florian kennt das nicht anders. Am 6. Oktober 2007, als er sein erstes Heimspiel hier erlebte, war der Verkauf des Stadiongeländes gerade verkündet worden. Das Spiel war

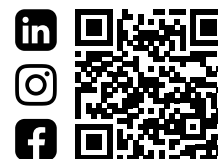
spektakulär, der AFC schlug den BV Cloppenburg mit 7:3. Doch noch mehr begeisterte Florian der Ort. Er war gerade aus dem Süden der Republik nach Ottensen gezogen. Florian ist Anhänger des VfB Stuttgart. Er erinnert sich noch an Duelle beim Stadtrivalen Stuttgarter Kickers. Deren Waldau-Stadion führen Historiker als ältestes noch bespieltes Stadion des Landes. „Ist heute ein geiles Stadion, aber man sieht ihm das Alter nicht an. Im Gegensatz zur AJK.“ Die Spielstätte in Altona ist nur wenige Jahre jünger.

Florian, 47 Jahre, arbeitet in der Marktforschung, Fotografieren ist sein Hobby und Fußball seine Leidenschaft. Die

GEMEINSAM DIE WELT ZUSAMMENHALTEN.



Schreib mit uns die zukünftigen Kapitel unserer Erfolgsgeschichte – mit Deinem Teamgeist beim Schrauben-Spezialisten.



Keiner macht's wie **WIR**.
REYHER-KARRIERE.DE



trieb ihn schon einmal an zu einem Projekt: Er gründete 2009 den Blog fussballwurst.de, der Berichte von Stadionbesuchen mit kritischer Würdigung der Stadionwürste verknüpfte. Das brachte ihm und seinen Mitstreitern eine Nominierung zum Grimme Online Award ein.

„Ich dachte immer: Die AJK musst du mal fotografieren.“ Im August 2023 schnappte er sich seine Minolta XD-7, legte einen Film für 36 Bilder ein und besuchte das Spiel gegen den TSV Buchholz. „Die AJK ist ein analoger Ort, da fand ich es logisch, dass ich nicht digital, sondern analog fotografiere.“ Er ließ sich treiben, von der Gegengerade über den Zeckenhügel bis hinüber zur Haupttribüne.

So machte er das die ganze Spielzeit, bei Sonne, Regen, Nebel, und die folgende auch, ohne besonderen Plan. Irgendwann waren es mehr als 1000 Bilder, abgezogen auf Fotopapier. Er hängte sie an eine Wand seiner Wohnung, wie Fotografen das so machen. Fragte Besucher, was ihnen auffällt. „Irgendwann fingen die Bilder an, eine Geschichte zu erzählen.“ So kam er auf die Idee, ein Fotobuch zu machen.

Es ist soeben erschienen. es erzählt die Geschichte eines Spieltags, von

FÜR DIE HERZEN DER STADT INS HERZ DER STADT

Ihr kardiologisches Versorgungszentrum in Altona und St. Georg



Medizinisches Versorgungszentrum
PROF. MATHEY, PROF. SCHOER

Asklepios Klinik St. Georg

Haus K • 1. OG

Lohmühlenstraße 5 • 20099 Hamburg

www.herz-hh.de



der Anfahrt bis zum Nachspiel. Ob ein Spiel siegreich verlief, das sieht man den meisten Bildern nicht an. Denn, so schreibt Florian in seinem Buch: „Wichtiger als die Ergebnisse ist das Dazwischen: der Geruch, das Licht unter den Flutlichtmasten, die nassen Stufen, die abgewetzten Werbebanden, das »Altona! Altona! Altona!« nach 91, 92 und 93.“

Er hat noch viele Ideen für weitere Motive. „Ich will gern mal nach Abpfiff auf den Rasen. Und in die Kabine.“ Er erzählt von einem Freund, der in Mönchengladbach wohnt, Fan der Borussia. Der ärgere sich heute noch, dass er nie das alte Bökelbergstadion fotografiert hat, bevor es abgerissen wurde. Florian hat sich also geschworen: „Ich möchte auch den Abriss der AJK fotografieren.“ Erst danach wird es für ihn hier wirklich nichts mehr zu sehen geben.



Podcast-Tipp

In einer Folge der „Fotobuch-Ecke“, einem Podcast von Thomas Winter, erzählt Florian noch mehr über sein Projekt. Wer sich ein bisschen für Fotografie interessiert, sollte unbedingt Reinhören auf fotobuch-ecke.de/altona93analog.

Buchtipp

Florian Renz: „Altona 93 Analog. Aus einem Stadion vor unserer Zeit“. Softcover, 17 x 24 cm, 96 Aufnahmen auf 116 Seiten. 18,93 Euro + 1,07 Euro Spende an die AFC Jugend = 20 Euro, zzgl. Versandkosten. Erhältlich auf florian-renz.de und im Fanshop auf der AJK (solange der Vorrat reicht).





*Zu seinen Aufgaben als Berater des Vorstands von Altona 93 gehört für **RICHARD GOLZ** auch der Umgang mit Geld. Laut Vorurteil keine gute Idee, denn diesmal möchten wir den langjährigen Profi mit folgendem Klischee konfrontieren:*

„Fußballer können nicht mit Geld umgehen“

dreieundneunzig: Richard, kaum einer Berufsgruppe wird nachgesagt, sie würde die verdiente Kohle so schnell verbrennen wie Fußballer.

Richard Golz: Das ist eine seltsame These. Es wird nichts verbrannt. Schließlich ist das Geld, das die Jungs ausgeben, nicht weg. Es hat dann nur jemand anderes.

Ach so. Wer denn zum Beispiel?

Ich nenne keine Namen.

Och bitte! .

Nein. Aber ohne Fußballer hätte, um

eine Branche zu nennen, die Automobilindustrie noch größere Probleme als jetzt schon, besonders die Sparte übermotorisierter Luxusportwagen. Die müssen ja versorgt werden. Und die Sicherheitsdienste profitieren auch sehr stark vom Profifußball.

Wie das?

Na ja. Irgendwer muss doch die Schlangen vor den Louis-Vuitton-Läden managen.

Moment mal. Für dich ist also die Tatsache, dass die Herren Kicker Geld raushauen, als gäbe es kein Morgen,...

...was es in der deren Kopf wahrscheinlich wirklich nicht gibt ...

... eine volkswirtschaftliche Konsolidierungsmaßnahme?

Klar. Man müsste sich mal vorstellen, jeder Kicker würde in einer Dreizimmer-Genossenschaftswohnung leben, mit dem Fahrrad zum Training kommen und all die Millionen Euro Jahresgehalt aufs Sparbuch legen – nicht gut für die deutsche Wirtschaft. Im Grunde legt der Profifußball das Konjunkturpaket, das der Bundestag vor einem halben Jahr beschlossen hat, mit jedem Lizenzspielervertrag neu auf.

Das Vorurteil können wir hiermit also als widerlegt abhaken?

Genau. Intuitiv macht der Fußballer als solches für die Gesellschaft alles richtig, indem er sein Gehalt dem Kreislauf zuführt.

Aber woher kommt diese Lust am Ausgeben eigentlich?

Tja. Es existiert in diesem hochbezahlten Mikrokosmos, diesem Betrieb voller Eitelkeiten, eine Art Schönheitswettbewerb. Da gibt es einen Konkurrenzkampf um die noch schönere Uhr, das noch geilere Auto,

die noch abgefahrenere Jacke. Wenn du dazugehören willst, machst du den Blödsinn mit. Und wer will schon nicht dazugehören? Aber das ist auch nur die halbe Wahrheit.

Und die andere Hälfte?

Erstens verdienen die meisten Fußballer gar nicht solche Riesensummen. Und zweitens: Viele Profis, und das gilt nicht nur für ausländische, ernähren mit ihrem Gehalt ganze Familien oder Freundeskreise. Da ist dann schnell nicht mehr viel übrig.

Kannst du dich noch an dein erstes Profi-Gehalt erinnern?

Ja. 3000 Mark, das war 1987 und ich 19. Ganz ordentlich, aber nun auch nicht die Welt. Ich bin langsam in größere Summen hineingewachsen. Und dann hatte ich das große Glück, meine Frau kennenzulernen. Die hat mich zusätzlich geerdet.

Und dich daran gehindert, dir mit Anfang Zwanzig einen Porsche zuzulegen.

Der kam tatsächlich erst zum Ende der Karriere. Aber so gehört sich das ja auch: Das Beste kommt zum Schluss.

WAS GEHT BEI DER ZWOTEN? von Sven Taucke



Der AFC-Anhang fühlte sich nach Abpfiff zuletzt oft so, wie Zeugwarthündin Britta es hier zeigt. Trotzdem ist da auch schon wieder Vorfreude. Am Sonntag um 14 Uhr tritt die U23 beim Tabellen-Dreizehnten Kosova an der Slomanstraße an.

Es wäre mehr drin gewesen. Nach fünf Spieltagen der Landesliga hat die U23 lediglich zwei Pünktchen auf dem Konto. Macht Tabellenplatz 14, vor Victoria 2, dank besserer Tordifferenz, und HSV III, dem einzigen Team, das bisher jedes Spiel verloren hat. Mit einer nochmals verjüngten Mannschaft in die Saison gestartet, „werden trotz guter Spielanlage noch zu viele einfache Fehler gemacht“, stellt Trainer Philipp Körner fest. Das ist natürlich frustrierend. „Dennoch ziehen die Jungs gut mit, die wollen lernen, die wollen weiterkommen“, macht Philipp klar. „Wenn alle mitziehen und Gas geben, werden wir auch da unten rauskommen und unsere Punkte sammeln.“ Was in der vergangenen Saison bekanntlich auch geklappt hat.

UND WAS BEI DEN FRAUEN? von der Spielerin Lena Stuhlmacher

Endlich geht's los! Nach intensiver Vorbereitung gegen diverse Mannschaften steht am 21. September um 11 Uhr das erste Landesliga-Heimspiel der Saison an. Gegen GW Eimsbüttel I muss das AFC-Frauen-Team die erste Herausforderung meistern. Aus der Vorbereitung nehmen die Spielerinnen viele neue



2:0 Auswärtssieg gegen den Moorreger SV

Erfahrungen und keine schlechte Bilanz mit: drei Siege, drei Unentschieden und zwei Niederlagen. Bei Gegnerinnen unter anderem aus der Oberliga, sind das Ergebnisse, die optimistisch stimmen. Auch GW Eimsbüttel testete in der Vorbereitung. Nicht so viel wie die 1. Frauen, die Bilanz sieht aber ähnlich aus: zwei Siege, ein Unentschieden, zwei Niederlagen. Support ist am Sonntagmorgen an der Baurstraße sehr gern gesehen – und gehört.



**Dir ist wichtig,
dass dein Job ein
Heimspiel ist?**

Spiele für unser Team als Lokführer:in, Elektroniker:in, Mechatroniker:in oder Zugverkehrssteuerer (w/m/d) – Quereinstieg und Ausbildung möglich.



Jetzt bewerben unter:
db.jobs/sbahn-jobs-hh

Was ist dir wichtig?



Ruhrstraße 11a · 22761 Hamburg
www.toerber-architektur.de
info@toerber-architektur.de
T +49.40.39 90 63 18 · +49.179.471 53 55

**FÜR FANS, DIE NICHT NUR
IM STADION GLÄNZEN
WOLLEN.**

Lernen Sie unsere Prophylaxe kennen.



SCHAUMSTOFF LÜBKE SCHAUMSTOFF SCHWESTERN



Made in Hamburg!

**Polster, Matratzen, Schaumstoff-
Zuschnitte in jedem Maß!**

- Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- Stuhl-/ und Bankauflagen • Spielpolster
- Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13
22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55
schaumstoff-luebke.de

EST. 1981
meat2000
HIGH QUALITY BEEF

meat 2000
IHR EXPERTE FÜR RINDFLEISCH

Seit über 40 Jahren beliefern wir dank hervorragender internationaler Kontakte den europäischen Markt mit Qualitätsfleisch weltweiter Herkunft.

Seit unserer Firmengründung im Jahr 1981 importieren wir als Fleischlieferant hochwertiges Qualitätsfleisch aus weltweiten Herkunftsländern in den deutschen Markt und gehören zu den führenden Südamerikagroßhändlern. Mit unseren Top-Kontakten in Argentinien, Brasilien, Chile oder Uruguay verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, Erfahrung und Expertise, die wir als etabliertes Importunternehmen dem deutschen Handel zur Verfügung stellen.

Vertriebsbüro Köln Tel: +49 2203 36 86 10
Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

www.meat2000.de
Ein Unternehmen der heristo-Gruppe

PREMIER AUFWIN 23
NEW COLLECTION
HUMMEL-ARTISTE
HUMMEL-ARTISTE
NEW COLLECTION
PREMIER AUFWIN 23

**AUTHENTIC
AUTHENTIC
AUTHENTIC**

hummel

DARTS-SPIELER GESUCHT



Die Altonaer Jedi Ritter suchen noch Verstärkung für den gepflegten Dartssport in der Hamburger Dartsliga. Die Truppe, die dienstags trainiert und vorwiegend mittwochs spielt, ist ordentlich gewachsen. Mittlerweile für ein Team zu groß, für zwei Teams noch etwas knapp besetzt.

Weiterhin gibt es Interesse an einem reinen Frauen-Dartsteam, wofür sich bereits ein paar Ladys gefunden haben, allerdings noch nicht genug. Vorerst soll dort nur trainiert werden.

Meldet euch bei Interesse einfach im Clubheim „achtzehn93“ am Tresen, oder telefonisch unter: 0176 63337519.

Einzige Voraussetzung: Spaß du haben sollst ...

IN GEDENKEN AN JAN BÜSCHER



Über 20 Jahre lang engagierte sich Jan Büscher beim Altonaer Fußballclub. Jan war einer von denen, die unentgeltlich und nimmermüde an der Basis des Amateurfußball arbeiten. Dort, wo Integration stattfindet, wo Talente gefördert werden und der Verein sich für die Zukunft aufstellt. Jan engagierte sich als Jugendtrainer sowie als Betreuer der B- und A-Jugend. In den letzten Jahren hatte er als Betreuer der zweiten Herrenmannschaft maßgeblichen Anteil am größten Erfolg der Zwoten: die Bezirksliga-Meisterschaft und der Aufstieg in die Landesliga im Jahr 2023.

Jan liebte die Musik. Obwohl beruflich stark gefordert in der Sicherheitsleitung des Hamburger Flughafens, fand Jan immer wieder Zeit zum Gitarrespielen und zum Singen in einem Gospel-Chor. Jan Büscher starb am 31. August nach schwerer Krankheit. Der Altonaer Fußballclub ist tief erschüttert und wünscht seiner Familie viel Kraft.

Hautnah an der Elbe!



Quirlig – Gut und günstig!
Direkt an der Großen Elbstraße!

Sie finden uns dort, wo der Fisch am besten schmeckt: von Fischhändlern umgeben, direkt in der Fischmarkthalle. Hier wird der frische Fisch traditionell oder mediterran auf natürliche Art zubereitet und serviert. Die bunte Mischung von Gästen und die offene Küche garantieren eine lebendige Atmosphäre und das Essen ein tolles Geschmackserlebnis. Das Angebot reicht vom besten Fischbraten über den Hamburger Panierfisch bis zu Hummer.

HIER EINE KLEINE AUSWAHL:

Fischsuppe mit Fischstücken ... 4,50	Hamburger Backfisch mit warmen Kartoffelsalat und Remouladensoauce ... 9,50
Seelachsfilet mit warmen Kartoffelsalat ... 7,50	Fischbraten mit verschiedenen Fischen und Salat oder Gemüsen ... 17,50
Hamburger Panierfisch, Senfsauce, Blattspinat und Bratkartoffeln ... 9,50	

+ aktuelle Tageskarte nach Saison!

FISCHBEISL DAS FISHMARKT
GROßE ELBSTRASSE 123 • 22605 HAMBURG • TEL. 040 87 887777

Profis für alle Baustoffe!

- Bauen
- Sanieren
- Renovieren

Bauzentrum
Lüchau

HfV-Volkspark • Winsberggring 7 • ☎ 040 / 853909-0

www.luechau.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Altonaer Fußball Club von 1893 e.V.
Baurstraße 9, 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41
presse@altona93.de

V.i.S.D.P.

Philipp Markhardt

DRUCK

RESET ST. PAULI

REDAKTIONSTEAM

Philipp Markhardt,
Sven Taucke, Stephan Bartels, Jan Stöver,
Horst Schröder, Florian Tropp, David Schumacher, Lena Stuhlmacher

EDITORIAL DESIGN

Max Schmeling

FOTOS

Schrotti, Florian Renz,
Sven Taucke

UNSER KOLUMNIST JOHANNES STAHL HAT EIN FAIBLE FÜR SCHRÄGE BOLZPLÄTZE. UND SCHRÄGE GESPRÄCHE. HIER BRINGT ER BEIDES ZUSAMMEN

La Ola

Und, wie war's beim Fußballgeburtstag?
Keine Ahnung.

Nun erzähl doch mal!

Das war total blöd. Wir waren sechs, also Jessy, ich, Mia, Elaya, Geneviève und dieser Jannis. Der war die ganze Zeit im Sturm, nur weil er ein scheiß Musiala-Trikot anhatte.

Nicht diese Wortwahl!

Außerdem ist der sieben und nervt total.

Hat sich denn die Jessy über ihre neuen Torwarthandschuhe gefreut?

Ja, aber sie hat die überhaupt nicht abgegeben. Jessy war die ganze Zeit im Tor. Ich und Mia mussten immer auf so Stühlen hocken und klatschen und La Ola machen. Elaya war die Reporterin und hat kommentiert: Was für eine Glanzparade von Jessy!

So ist das halt mit Geburtstagskindern. Ich war mal bei meiner damaligen besten Freundin Sabine eingeladen. Weil die beim Eierlaufen verloren hatte, ist sie auf ihr Zimmer und wollte nicht mehr raus und ihr Vater musste alle Gäste nach Hause fahren. Du hast gar nicht erzählt, was Geneviève beim Fußball gemacht hat!



PAUSE

Hallo, Fräulein! Ich rede mit dir!

Da war die schon weg.

Meine Güte. Lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen!

Wegen der Biene. Da war eine Biene in der SPRITE und Geneviève wurde in die Lippe gestochen. Jessys Mutter ist mit ihr ins Krankenhaus und Jessys Vater hat mit ihren Eltern telefoniert, weil alle dachten, sie hat eine Bienenallergie. Es war aber eine Erdnussallergie.

Wie geht es ihr denn?

Immer interessierst du dich nur für andere Kinder! Wenn ich eine Arbeit zurückerbekomme, fragst du: und was hatte Elaya? Ich bin dir doch völlig egal.

Das stimmt doch so nicht und das weißt du auch.

Ich hasse dich. Und ich hasse Fußball.

Der Autor liest aus seinem Buch „Ein Hund hätte dem Spiel gutgetan“. Im Clubheim „achtzehn93“, am 26.9. um 19 Uhr. Mit Einwüffen, Abseits und Eigentorgarantie, aber immer vorlagen-sicher.



HANSEATICUM

mehr als 60 Jahre Erfahrung

OP-ZENTRUM FÜR HAND UND FUSS,
ORTHOPÄDISCHE- UND PLASTISCHE CHIRURGIE

60 Jahre
chirurgische
Expertise in dritte
Generation

NUTZEN SIE UNSERE ONLINE-REZEPTION!

HANSEATICUM-WEST



Jürgen-Töpfer-Straße 46
22763 Hamburg



info@hanseaticum-west.de



www.hanseaticum.de/orthopädie

Individuelle und umfassende Beratung ✓

Maßgeschneidertes Behandlungskonzept ✓

Qualifizierte Fachärzte, modernste Technik ✓

TRADITION TRIFFT INNOVATION



AB IN DEN SÜDEN



Für die kommenden beiden Begegnungen zieht es den AFC auf die andere Elbseite, nämlich nach Harburg und Hannover. Am 24. September spielt die Elf aus Altona in der dritten Runde des Lotto-Pokals an der Jahnhöhe beim Harburger Turnerbund von 1865 e.V., besser bekannt als HTB. Der Sportpark am Rande der Harburger Berge ist am besten mit dem Bus bis Ehestorfer Weg Mitte oder Goldene Wiege/ (Jahnhöhe) zu erreichen. Der Bezirksligist schaltete im laufenden Wettbewerb bisher SV Wilhelmsburg und den FTSV Lorbeer aus und zeigte dabei durchaus beachtliche Torgefährlichkeit. Der Anpfiff ertönt um 19:30 Uhr.

24.09.25
19:30 UHR

JAHNHÖHE | VAHRENWINKELWEG 28

ZUR ZWEITEN VOM HSV



Am 27. September um 13:00 Uhr folgt ein erneutes Liga-Auswärtsspiel in Hannover. Diesmal ist allerdings nicht der HSC der Gastgeber, sondern die Zweitvertretung von Hannover 96. Gespielt wird im idyllischen Stadion Eilenriede. Die „Roten“ sind direkter Tabellennachbar von Altona 93, was ein spannendes Spiel verspricht. Der Absteiger aus der 3. Liga konnte bisher ebenfalls 11 Punkte einfahren, hat allerdings ein positives Torverhältnis. Im Gegensatz zum AFC verlor der Nachwuchs in Lübeck, konnte dafür aber auch schon zwei höhere Siege einfahren. Unter anderem gewann die Elf von Daniel Stendel am vierten Spieltag bei Eintracht Norderstedt mit 4:0.

27.09.25
13:00 UHR

EILENRIEDESTADION

WIR BEWEGEN.

- ALTONA 93.

VEREINBARE
EINEN TERMIN!

PHYSIOTHERAPIE

OSTEOPATHIE

TRAINING

 **corpus as** gmbh

Bewegung | Therapie | Mental | Ernährung



www.corpus-as.de

mail@corpus-as.de

DIE SOMMERPAUSE WAR LANG. AUF DEN SCHRECKEN EIN PILS!



STOLZER PARTNER
VON



PILSGESCHMACK OHNE SCHNICKSCHNACK.